

Die frolockende Musebie/

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

H E R R

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen/

Güllich/ Cleve und Berg/ auch Sangerland  
Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf  
zu Meissen/ gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der  
Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/Unser gnädigster regierender Landes=  
Fürst und Herr/Die durch Se. Hoch-Fürstl. Durchl.  
von neuen kostbar erbaute

St. Jacobs-Kirche/

nebst dem Marsen-Hause/

In Weimar den 6. Novembr. 1713.

mit Christ-Fürstl. Solennien einweihen liessen/

Aus unterthänigst- glückwünschender Devotion vorgestellet

von dem

Fürstl. Sachsen-Weimarischen gesamtten Cansley-  
COLLEGIO.

Dafelbst gedruckt mit Mumbachischen Schriften.





\* \* \*



Uſebie verließ jüngſt hin den Sternens-  
 Thron/  
 Und ſetzte ſich zur Ruh am Illmen-  
 Strande nieder/  
 Hier hörte ſie vergnügt den lauten  
 Glocken-Thon/  
 Trompet- und Pauken-Schall/ die  
 Saiten und die Lieder;  
 Und welches Freuden-Feſt (ſprach  
 ſie!) begeht man hier/

Du wehrte Fürſten-Stadt/ Illmenen Perl/ in dir?

Uſebien erſchein ein Engliſche Geſtalt/  
 Bleib (rief ſie!) Himmels-Kind/ bleib doch in dieſen Bränken.  
 Hier findeſt du die Ruh und ſichern Aufenthalt!  
 Hier ſteht dein Ehren-Thron! hier ſoll dein Purpur glänken/  
 Weil dieſes Landes-Haupt/ Fürſt Wilhelm Ernſt/ Dich  
 liebt/  
 Und Gott und dir allein ſein Fürſten-Herke giebt.

Betrachte/ was der Fürſt zur Ehre Gottes thut!  
 Er iſt der Kirchen Amm'/ Erhalter und Berather/  
 Sein Herkens-Tempel flammt von reiner Andacht-Bluth/  
 Das Waifen-Hauß beweißt/ Er ſey der Waifen-Vater!

Die Jacobs Kirche/ die man vor die Aeltste hält.  
Die nun als Zönix prangt/ zeigt diß der Christen Welt.

Das Land war ganz bedeckt von schwarzer Dunkelheit/  
Und von des Pabstthums Nacht vor etlich hundert Jahren/  
Als man Sanct Jacob hat diß Kirchen-Haus geweyht/  
Da der von Targila und Gleysberg <sup>(a)</sup> Stifter waren.  
Es prangt sein Alterthum noch von der alten Stadt <sup>(b)</sup>  
Da dieses Jacobs-Haus vorlängst gestanden hat.

Doch/ als das helle Licht der reinen Lehre brach  
Aus der so dunkeln Nacht und aus Egyptens Schatten/  
So folgte man auch hier der Lebens-Leuchte nach/  
Und war bemüht/ dem Dienst dem Höchsten abzustatten/  
Drum wurde dieses Haus auch wiederum erneut/  
Und zu dem rechten Dienst des Höchsten eingeweyht.

Vor allen hat nunmehr Fürst Wilhelm Ernst den Ruhm/  
Daß er diß Alterthum erneuert und beziehet/  
Und es jetzt weyhen läßt zu Gottes Heiligtum/  
Ob es den Rahmen gleich noch von Sanct Jacob führet;  
Wird doch der wahre Gott allhie allein verehret/  
Und dessen reines Wort getrieben und gelehret!

So lebe theures Haupt! Hiskia deiner Zeit!  
Geh' öftters aus und ein in dieses Salems Thoren/  
Und preise/ wie Du thust/ den HErrn der Herrlichkeit  
Der Dich anf dieser Welt zu seinem Bild' erkohren.  
Sey stets mit Glück gekröhnt/ vom Unglück unberührt/  
Biß dich der Himmels-Zürst in Himmels-Tempel führt.

#### Anmerkungen.

(a) Anno 1063. ist die Pfarr-Kirche zu St. Jacob in der alten Stadt Weimar geweyhet worden/ wie nachgehende gegen dem Altar in der Kirche in Stein gehauene Inscriptio gewiesen:

ANNO AB. IC. D. M. C. LXVIII. DEDIC. E. H. ECCLA. IN. HONORE. S.  
JACOBI. Apli. I. SVM. ALT. S. REL. S. PET. ET. PAVLL. A. S. JOHIS. ET  
PAVLL. M. S. VINCENTH. M. S. GORDIANI. 7. EPI. M. S. CANDIDE. V. S.  
LIG. DE SEPVL. C. M. ERENEI. 7. HABVNDI. M. S. NICOLAI. CF. DE  
SANGVINE. S. JOBIS. PAPE. S. ANDREE. APPI. S. MAVRICII. M. S. GEREONIS.

1478 x 364 78 10 VD18  
Ao. 1293. hat Walther von Bargel/Ritter/das Jus Patronatus über die Pfarr  
Kirche zu St. Jacob/ samt etlichen Häusern und dem grossen Garten/ dem  
Nonnen Kloster zu Ober-Weimar geschäncket / und bezeuget / daß die obge-  
nannte Kirche sey gebauet auf die Hoffstatt / darauf etwa seines Vaters Wohn-  
haus gewesen : Denn dieses Ritters Vater und der Herr von Gleisberg/  
welcher auch zu Weimar gewohnet / sind Stifter der Kirche zu St. Jacob ge-  
wesen. Ex manusc. Arch. Saxo-Vinar. Hieber gehöret auch folgendes Diplo-  
ma.

Ego Waltherus miles, dictus de Varila, teuore presentium recognosco publice  
& protestor, & ad notitiam omnium Christi fidelium cupio pervenire, quod aream,  
in qua erat Curia, quam felicitis memorie pater meus inhabitabat, in cuius fundò edifi-  
cata est Ecclesia S. Jacobi, in veteri civitate Winmar, cum areâ, que dicitur, Grase-  
hoff/cum omnibus curiis adjacentibus, Jus quoque Patronatus, quod mihi in jama  
dictâ Ecclesiâ competebar, pro Sex Marcis Winmariensis argenti venditionis titu-  
lo distraxi, uxoris mee Jütte, filiorum meorum, Hermanni & Waltheri, consensu &  
voluntate liberâ accedente. Omnia verò predicta, cum memoratis uxore & libe-  
ris, super altare Sanctorum Petri & Pauli obtuli, ac donavi monasterio sanctimon-  
ialium in Winmar superiori, de quarum rebus prefata tamen pecunia est persolu-  
ta. Concessit tamen prenominati monasterii conventus, quacunq; die ante Fe-  
stum sancte Walpurgis nunc venturum, ante fatam pecunie pensionem eidem refun-  
dere potuero, mihi, Vxori & liberis omnia donata prescripta restituent meis usibus  
relinquendo. Post quem terminum eadem occupare vel recipere non licebit. In-  
fra dictum quoque tempus, neque pro majori precio, neque pro amicitia quacunq;  
alienare predicta ab Ecclesiâ memorata aliquatenus mihi licet. Quod, si fecero, &  
hoc ad notitiam pervenerit Ecclesie Prelatorum, ex hoc Ecclesia nullum sentiat detri-  
mentum, sed omnia liberè retinebit. Perfecta est igitur hujus Contractus & Ven-  
ditionis actio, Anno dominice incarnationis 1293. quinto Nonas Julii.

- (b) Die Stadt Weimar ist vormahls in die alte und neue Stadt getheilet worden;  
Die alte Stadt ist die jetzige Vorstadt vor dem Jacobs-Thore und der Sper-  
lings-Berg gewesen / und ihre Haupt-Kirche die jetzo erneuerte Jacobs-Kir-  
che. Man hat auch diese Stadt in complexu Vinariam inferiorem genennet/  
respectu superioris Vinarie, des Dorffs Ober-Weimar. Von diesen Benah-  
mungen giebt Nachricht nicht allein vorstehendes Diploma, sondern auch fol-  
gender alter Ober-Weimarischer Kloster-Brief de Ao. 1278. darinnen der Ter-  
minorum : Ober-Weimar/Nieder-Weimar/ die alte Stadt/ gleichfals  
erwehnet wird/ und also lautet;

Nos Conradus, Prepositus Sanctimonialium in Wechters-Winkel J. Abbatif-  
sa, totusque conventus ejusdem loci, omnibus, hoc scriptum inspecturis, notum esse  
cupimus, quod nos communi consilio & consensu vendidimus & resignamus Sancti-  
monialibus in superiori Winmar nostri ordinis, Moguntine diocesis, tres Ortos, sitos in  
inferiori Winmar in veteri civitate retro Ecclesiam beati Jacobi Apostoli, cum omni jure  
& proprietate, quâ nos predictos Ortos videbamur possidere, & ab omni impetitione  
nociva predictam ecclesiam volumus vverendare, hoc adtendentes, quod cultores  
predictorum Ortorum sive possessores nihil juris habent in jam dictis Ortis, nec eos  
habere protestamur, nisi hoc solum quod vulgariter dicimus Landsedele.

Vt autem hujusmodi venditio & contractus à successoribus nostris firmiter &  
inviolabiter observetur, presentem literam in sufficiens testimonium Sigillo Eccle-  
sie nostre secimus roborari. Datum Anno Domini M CC LXXVIII, indictione  
Ixta.



Die frolockende Zusehie/

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

H E R R

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen/

Füllich/ Cleve und Berg/ auch Sangermund  
Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf  
zu Meissen/ gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der  
Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/

Unser gnädigster regierender Landes=  
Fürst und Herr/

Die durch Se. Hoch-Fürstl. Durchl.  
von neuen kostbar erbaute

St. Jacobs-Kirche/

nebst dem Mansen-Hause/

mit

Fürstl.

lassen/  
ellet

Sangley

